

RGW war die XXIII. (Sonder-) Tagung des Rates des RGW, (23.-26.4.1969 in Moskau). Die Tagung stellte fest, daß unter der Führung der kommunistischen und Arbeiterparteien grundlegende sozialökonomische und politische Umgestaltungen vollbracht wurden und ein stetiger Aufschwung der Produktion die Grundlage für die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur schafft. Der Lebensstandard der Völker hat sich bedeutend erhöht. Das Wirtschaftssystem in den RGW-Ländern entwickelt sich auf einer modernen materiellen Basis, und es behauptet sich fest. Heute entfällt auf die RGW-Staaten, deren Bevölkerung zehn Prozent der Weltbevölkerung ausmacht, ein Drittel der Industrieproduktion der Welt. Im Kommuniqué über die XXIII. (Sonder-)Tagung des RGW wird gewürdigt, daß die geschichtlichen Erfahrungen die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Prinzipien der internationalen Zusammenarbeit voll auf bestätigt haben. Die kommunistischen und Arbeiterparteien der Mitgliedsländer haben in kollektiver, schöpferischer Tätigkeit die Grundsätze der sozialistischen internationalen Arbeitsteilung ausgearbeitet und in die Praxis umgesetzt. Die Formen und Methoden der Zusammenarbeit werden unablässig vervollkommen. Die RGW-Länder in ihrer Gesamtheit haben ihr Industripotential bedeutend vergrößert. Das beweist u. a. die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate des produzierten Nationaleinkommens der wichtigsten RGW-Länder im Zeitraum 1956-1970: Bulgarien 8,4%, DDR 5,2%, Polen 6,3%, Rumänien 7,9%, CSSR 5,6%, UdSSR 7,6%, Ungarn 5,7%. Dadurch hat sich die Macht eines

jeden Landes und der ganzen sozialistischen Gemeinschaft verstärkt. Die Positionen der sozialistischen Länder in der Weltwirtschaft festigten sich. Die Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Staaten-gemeinschaft des RGW konnte erreicht werden, weil die Ausnutzung der Vorzüge des Sozialismus im Maßstab dieser Gemeinschaft zur Herausbildung fester Wirtschaftsbeziehungen und eines stabilen RGW-Marktes führte, was ihre Unabhängigkeit vom kapitalistischen Markt stärkte und damit die Versuche des Imperialismus, die sozialistische Entwicklung in diesen Staaten aufzuhalten, zum Scheitern verurteilte. Die historischen Aufgaben des sozialistischen Weltsystems als der entscheidenden Kraft der antiimperialistischen Bewegung erfordern, die Anstrengungen der Mitgliedsländer zur planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft, zur Beschleunigung des ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Hebung des Industrialisierungsniveaus der Länder mit weniger entwickelter Industrie, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur kontinuierlichen Hebung des Wohlstandes der Völker der RGW-Länder zu vereinigen und zu koordinieren. Die XXIII. (Sonder-)Tagung des RGW leitete eine neue Etappe in der ökonomischen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer ein. Der damit zugleich eingeleitete noch engere Zusammenschluß der sozialistischen Staaten erhöht wesentlich ihre politische und wirtschaftliche Kraft in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Die auf der Tagung gefaßten Beschlüsse haben zur Ausarbeitung des —*
s *Komplexprogramms für die wei-*